

# Jahresbericht 2011



## Papierverarbeitende Industrie Österreichs



# PPV-Industrie auf einen Blick

KENNZAHLEN DER PPV-INDUSTRIE		2011	2010	Veränd.
Mitgliedersunternehmen		148	148	-
Produktionsbetriebe				
unter 50 Beschäftigte		46	45	-
51 bis 100 Beschäftigte		17	17	-
101 bis 200 Beschäftigte		21	22	-
über 200 Beschäftigte		14	14	-
Gesamt		98	98	-
Beschäftigte		9.114	9.068	+0,5%
Technische Produktion				
Menge	in 1.000 t	1.073	1.072	+0,1%
Wert	in Mio €	2.056	1.874	+9,7%
Abgesetzte Produktion				
Menge	in 1.000 t	1.079	1.071	+0,7%
Wert	in Mio €	2.114	1.915	+10,4%
Produktionswert pro Beschäftigtem				
Technische Produktion	in Mio €	0,226	0,207	+9,2%
Abgesetzte Produktion	in Mio €	0,232	0,211	+9,8%
Produktionswert pro Tonne				
Technische Produktion	in €	1.916	1.748	+9,6%
Abgesetzte Produktion	in €	1.959	1.788	+9,6%
Brutto-Personalaufwand	in Mio €	452	440	+2,7%
Kapazitätsauslastung		90%	90%	-
Export: Produkte der PPV-Industrie				
Menge	in 1.000 t	678	661	+2,6%
Wert	in Mio €	1.422	1.272	+11,8%
Exportquote		67,3%	66,4%	-
Import: Produkte der PPV-Industrie				
Menge	in 1.000 t	494	477	+3,6%
Wert	in Mio €	1.141	1.062	+7,4%
Importquote		54,0%	55,5%	-



Sehr geehrte Damen und Herren,  
geschätztes Mitglied!

Die **wirtschaftliche Entwicklung** unserer Branche im Jahr 2011 brachte zur Jahresmitte einen Paradigmenwechsel. Konnten im ersten Halbjahr noch Zuwächse und eine Steigerung der Wertschöpfung erwirtschaftet werden, hat sich die Situation im zweiten Halbjahr gedreht. Die sinkenden Wirtschaftsprognosen und die daraus resultierende Verunsicherung auf Kunden-seite schlugen sich in rückläufigen Auftragseingängen nieder.

Im Jahresfokus der PPV-Verbandsarbeit und damit im Zentrum unseres traditionellen Zukunft-Workshops stand der „**Konsument der Zukunft**“. Die Frage „Wie tickt der Konsument“ und welche Konsequenzen sich für unsere Industrie (nicht „nur“ die Verpackungshersteller) daraus ableiten lassen, bildeten den Ausgangspunkt für Betrachtungen und Diskussionen aus verschiedenen Blickwinkeln – von der Psychologie über die Marktforschung bis hin zum POS. Die Antworten der hochkarätigen Referenten beschreiben die Verhaltensmuster der Endverbraucher im Spannungsfeld zwischen Emotion und dem Bedürfnis nach Reduktion der Komplexität in der Online-Gesellschaft.

Bemerkenswerte Initiativen haben auch die **Branchen** im Rahmen von PPV AUSTRIA gesetzt. Der Lehrlingswettbewerb des Forum Wellpappe Austria, 2011 unter dem Motto „Drachenbootrennen“, fand bereits zum zweiten Mal statt und die „Jungstars im Design“, der Design Award der österreichischen Faltschachtelindustrie, haben im Rahmen des printissimo/embalissimo große Aufmerksamkeit auf sich gezogen.

Die Arbeit von **CITPA** ist europaweit von großem Nutzen für die Industrie. Der Austausch nationaler und europäischer Interessenverbänden sowie die Erarbeitung und Gestaltung gemeinsamer Dokumente sind auch für den direkten Kundenkontakt sehr hilfreich, insbe-

sondere die Guidance-Dokumente im Bereich Food Contact.

Die im Mai durchgeführte **Umfrage über die Zufriedenheit** der PPV-Mitglieder mit den Leistungen der Fachorganisationen unserer Branche brachte mit einer Wertung von 1,8 ein erfreuliches Ergebnis. Die externe Analyse bescheinigt sowohl dem Fachverband PPV als auch der Vereinigung PPV AUSTRIA eine hohe Wertschätzung durch die Unternehmen, die mit den in der Umfrage geäußerten, hohen Ansprüchen mithält.

Spitzenwerte bei den Top-Prioritäten belegen eine gute Allokation der Ressourcen, der mit der im Juni beschlossenen Senkung der Grundumlage entsprechend dem Grundsatz „Mehr Leistung – geringere Kosten“ Rechnung getragen werden konnte.

Die Mitglieder brachten auch klar den Wunsch nach einer dynamischen und eigenständigen Interessenvertretung der Papierverarbeitenden Industrie zum Ausdruck. Dieses positive Ergebnis ist selbstverständlich klar als Auftrag zum Weitermachen zu sehen, mit der Bereitschaft zur ständigen Selbstüberprüfung.

Der vorliegende Jahresbericht soll Ihnen einen detaillierten Überblick über Angebot und Leistung Ihrer Fachorganisationen geben. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen und freue mich über jede Anregung, die uns hilft, die Dienstleistung für Sie weiter zu verbessern.

Wien, im Mai 2012

KommRat Mag. Georg Dieter Fischer  
Obmann

### Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Trotz eines Wachstums der **Weltwirtschaft** 2011 um knapp +4% konnten viele Volkswirtschaften das vor der Wirtschaftskrise 2008/09 gemessene Produktionsniveau noch nicht erreichen.

In den USA stieg das Bruttoinlandsprodukt um durchschnittlich +1,7%, wobei sich die Dynamik im Jahresverlauf verstärkte. Triebfeder war der Konsum der privaten Haushalte. Die Beschäftigung profitierte bislang kaum von der Erholung der Wirtschaft. Geld- und Fiskalpolitik blieben während des gesamten Jahresverlaufs expansiv ausgerichtet.

Die chinesische Wirtschaft wuchs 2011 mit +9,2% etwas weniger stark als 2010. Überhitzungserscheinungen zeigten sich in Form von beschleunigter Inflation und eines raschen Anstieges der Immobilienpreise. Im Jahresschnitt stiegen die Verbraucherpreise um +5,5% nach +3,3% im Jahr zuvor. Japan war mit der Bewältigung der schwierigen Situation nach dem Erdbeben und der Flutwelle beschäftigt. Ein Produktionsanstieg durch Wiederaufbauarbeiten konnte nur im dritten Quartal festgestellt werden.

Innerhalb der **Europäischen Union** breitete sich die bereits 2010 begonnene Wachstumskluft zu Ländern im Euro-Raum 2011 weiter aus. Exportorientierte Volkswirtschaften wie Schweden, Finnland, Deutschland und Österreich hatten am Aufschwung in Übersee teil und verzeichneten BIP-Wachstumsraten von +3% und mehr.

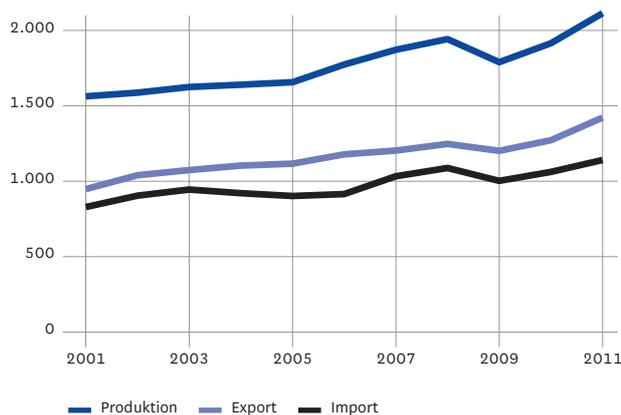
In vielen anderen Ländern fehlten Konjunkturimpulse und die damit einhergehende Entlastung der öffentlichen Haushalte über die Einnahmeseite. Budgetsaniierungen mussten daher über diskretionäre Maßnahmen angestrebt werden. Im Jahresverlauf verlangsamte sich die Wirtschaftsdynamik weiter und schrumpfte gegen Jahresende sogar. Alle Hauptkategorien der Nachfrage waren von der Konjunkturschwäche betroffen.

Der Konsum der privaten Haushalte expandierte im Euro-Raum real um nur +0,2%, der öffentliche Konsum stagnierte. Dies führte auch zu verschärften Bedingungen auf dem Arbeitsmarkt. Die Krise auf dem Finanzmarkt konnte auch 2011 nicht überwunden werden.

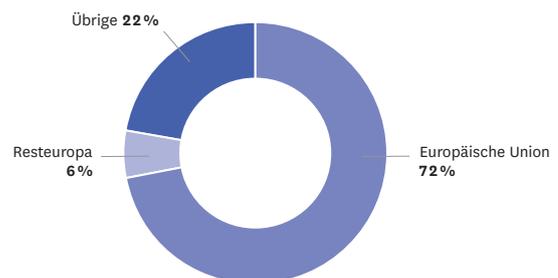
Die **österreichische** Wirtschaft stieg 2011 real um +3,1%, alle Hauptkomponenten der Nachfrage lieferten positive Beiträge zum Wachstum. Der Export verbesserte sich real um +6,7%, aufgrund des Nachlassens der Konjunktur im Ausland verlor er jedoch im Jahresverlauf an Schwung. Nach dem starken Rückgang 2009 konnten auch die Bruttoanlageninvestitionen einen kräftigen Zuwachs von +8% verzeichnen.

Die Wachstumsrate beim Konsum der privaten Haushalte war mit +0,6% deutlich flacher als 2010 mit +2,2%. Zwar stiegen die Haushaltseinkommen nominell, die Inflationsrate jedoch war aufgrund der anhaltenden Rohstoffverteuerung mit +3,3% die höchste seit 1993. Durch die Steigerung der Importpreise von Energierohstoffen und die Nachfrage nach Ausrüstungsgütern zog 2011 der Warenimport kräftig an. Die

**Produktion, Export, Import in der PPV-Industrie**  
(10-Jahres-Entwicklung, in Mio €)



**Wertmäßiger Anteil der Exporte der PPV-Industrie 2011**



Staatsschuldenkrise prägte die geldpolitischen Maßnahmen der Europäischen Zentralbank. Die divergierenden Ziele einer restriktiven Zinspolitik und einer Stabilisierung des Kreditwesens in den Ländern an der Peripherie des Euro-Raumes mussten vereint werden.

2011 wurde in der **Sachgüterproduktion** eine nominelle Wertschöpfung von € 157 Mrd erwirtschafteten. Die Steigerung war besonders im ersten Halbjahr sehr stark und verlor im Jahresverlauf analog zur internationalen Konjunktur an Schwung, was sich an den Steigerungsraten der vier Quartale (+21,0%, +10,9%, +8,8%, +2,9%) widerspiegelt. Kumuliert ergab sich dadurch eine Erhöhung von real +10,4%. Die saisonbereinigten Waren zeigten diese Trendumkehr mit einem negativen Ergebnis im dritten und vierten Quartal besonders deutlich. Die Produktivität war deutlich höher als im Jahr zuvor. Die Exporte wuchsen um +11,3%. Nach dem Beschäftigtenrückgang 2010 konnte im Berichtsjahr eine Steigerung von +2,5% verzeichnet werden.

Die Entwicklung in der **PPV-Industrie** im Jahr 2011 war im Gleichklang mit dem BIP kontinuierlich rückläufig. Die PPV-Industrie hatte 2011 eine Steigerung der Produktionsmenge um +0,1% zu verzeichnen und lag bei 1,073 Mio Tonnen. Der Produktionswert stieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum um +9,7% auf € 2.056 Mio. Abgesetzt wurden Produkte im Wert von € 2.114 Mio (+10,4%), die Menge lag bei 1,079 Mio Tonnen (+0,7%). Im Jahresverlauf zeigte sich ein kontinuierlicher Rückgang, der bei der Menge von +3,0% im ersten Quartal, -0,4% im zweiten, -0,1% im dritten bis -1,7% im

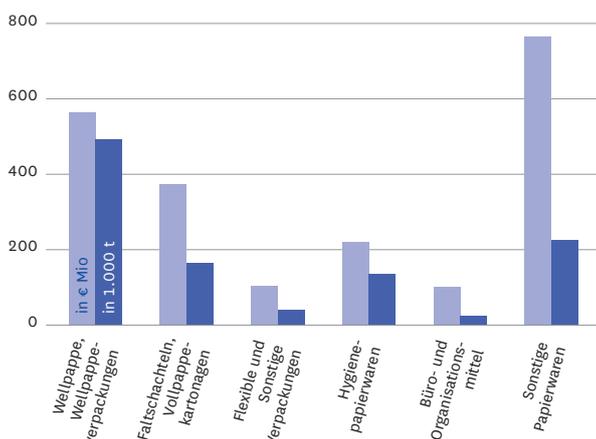
letzten Quartal ging, wertmäßig verlief die quartalsmäßige Veränderung mit +10,9%, +10,1%, 10,5% und 7,4% weniger dramatisch. Die Beschäftigtenentwicklung blieb mit +0,5% stabil, was die Bemühungen der Unternehmen zeigt, die Stammebelegschaften zu halten.

Durch das Wiederaufleben der Konjunktur im ersten Halbjahr konnten zunächst auch Steigerungen der Wertschöpfung erwirtschaftet werden. Der Paradigmenwechsel zu Beginn des zweiten Halbjahres durch die sinkenden Wirtschaftsprognosen und die hohe Inflation erinnerten frappant an die Krise 2008/09. Dies führte zu Verunsicherung auf Kundenseite und zu rückläufigen Auftragseingängen, was sich insbesondere im vierten Quartal mit bereits negativer Entwicklung der Verpackungsindustrie zeigte.

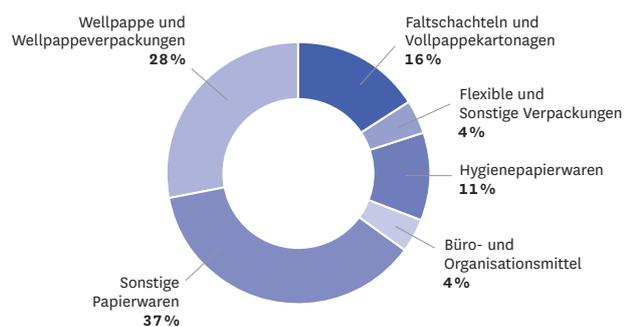
Die steigende internationale Wettbewerbsintensität, die instabile und volatile Auftragsituation und die Auswirkungen der Lohn-/Gehaltsrunde forderten von den Unternehmen einen hohen Fokus auf die Produktivität sowie konsequentes Kostenmanagement und Effizienzsteigerungen in allen Bereichen. Darüber hinaus machte der Branche die immer kürzer werdende Zyklizität beim Hauptkostenfaktor Papier/Karton zu schaffen. Nach einer kurzen Reduktion im zweiten Halbjahr 2011 drehte sie zu Jahresbeginn 2012 wieder nach oben.

Exportiert wurden 678.000 Tonnen (+2,6%) im Wert von € 1.422 Mio (+11,8%), in den EU-Raum betrug die Steigerung +4,7% (Wert) und +3,3% (Menge). Die

### Produktgruppen der PPV-Industrie 2011



### Anteil am Produktionswert der PPV-Industrie 2011



Exportquote der PPV-Industrie – gemessen am Wert der von der Papierverarbeitung abgesetzten Produktion – lag 2011 bei 67,3%. Mit € 1.141 Mio (+7,1%) und 494.000 Tonnen (+3,6%) erreichte der Import eine wertmäßige Quote von 54,0%.

### Branchen

Die Ergebnisse waren in den einzelnen Sektoren und Branchen der PPV-Industrie unterschiedlich: **Wellpappeindustrie und -kartonageure** verzeichneten 2011 einen Rückgang von mengenmäßig -1,8% auf 478.000 Tonnen, wertmäßig gab es eine Steigerung auf € 564 Mio (+10,8%). Die Wellpappeindustrie selbst konnte mit Gesamtlieferungen von 432.340 Tonnen einen Rückgang von -1,4% und mit einem Wert von € 478,8 Mio ein Plus von +11,7% verzeichnen.

Das Ergebnis der **Faltschachtelindustrie** (inkl. Flüssigkeitsverpackungen) betrug 169.000 Tonnen, was einer Steigerung von +15,3% entsprach, und eine Wertsteigerung von +8,3% auf € 371 Mio.

Die **Industrie flexibler Verpackung** hat unter Einbeziehung der sonstigen Verpackungen bei einer Menge von 41.000 Tonnen um -2,1% weniger abgesetzt als im Vorjahr, jedoch eine wertmäßige Steigerung von +7,8% auf 100 Mio € erwirtschaftet.

Der **Verpackungssektor**, mit einem Wertanteil von 49% der größte Bereich der PPV-Industrie, hat bei insgesamt 687.000 Tonnen (+1,7%) Produkte im Wert von € 1.035 Mio (+9,6%) abgesetzt.

**Hygienische Papierwaren** wurden im Berichtsjahr mit 134.000 Tonnen um +0,8% mehr abgesetzt, der Produktionswert lag mit € 219 Mio um +16,2% über dem Vorjahresniveau.

Der Sektor **Büro- und Organisationsmittel** hatte bei gleichbleibender Tonnage von 24.000 Tonnen mit € 99 Mio ein Umsatzplus von +1,0% erzielt.

Den **Sonstigen Papierwaren** werden aus Datenschutzgründen auch die Produkte der Industriellen Buchbinder zugezählt. Auch Spielkarten, Papierveredelung und konfektionierte Spezialwaren sind in diesem Sektor enthalten. Es wurden 234.000 Tonnen und damit um -2,1% weniger abgesetzt, der Produktionswert stieg um +11,2% auf € 761 Mio.

### Rohstoffe

Der Rohstoffmarkt war 2011 durch immer kürzer werdende Zyklizität geprägt, sodass nach einer kurzen Reduktion zum Ende des Jahres wieder eine steigende Tendenz zu verzeichnen war.

### Preisentwicklung

Die Rohstoffpreisentwicklung und ein anhaltend starker Anstieg weiterer direkter Kosten haben zu einer Intensivierung des Wettbewerbes geführt. Die Weitergabe der Erhöhungen gelang nur in unzureichendem Ausmaß. Die größte Herausforderung blieb die Wettbewerbsfähigkeit.

### Produktivität

Die abgesetzte Produktion pro Beschäftigtem lag im Berichtsjahr mit € 232.000 um +9,8% über jener des Vorjahres. Der Wert der Technischen Produktion pro Tonne ist um +9,6% auf € 1.916, jener der abgesetzten Produktion um +9,6% auf € 1.959 gestiegen.

### Investitionen

Angesichts der angespannten wirtschaftlichen Situation waren die Firmen bei Investitionen sehr zurückhaltend. Die PPV-Industrie verzeichnete 2011 in Österreich ein Investitionsvolumen von € 114 Mio, was aber trotzdem den Anteil der PPV-Industrie an der Gesamtindustrie auf



2,3% steigerte. Gemessen am Umsatz erreichten die Investitionen in der PPV-Industrie 4,9% (der Schnitt der Gesamtindustrie lag bei 4,3%), die Investitionen je Beschäftigtem betragen € 12.696 (jene der Gesamtindustrie € 13.355).

## Strukturveränderungen

Die Problematik der 2011 stark gestiegenen Kosten in der Supply Chain stellte das Management vor immer neue Herausforderungen. Gegengesteuert wurde durch Reduktion der Fixkosten, ambitioniertes Kostenmanagement, Optimierung der Betriebsprozesse sowie das Halten der Volumina.

## Beschäftigte

Der Beschäftigtenstand der PPV-Industrie betrug 2011 im Durchschnitt 9.114 Mitarbeiter und lag um +0,5% höher als im Jahr zuvor. In der Gesamtindustrie stieg der Beschäftigtenstand um +1,7%. Unter Einbeziehung der Unternehmen von PPV AUSTRIA waren in der Papierverarbeitung mehr als 10.000 Personen beschäftigt.

## Arbeitgeberpolitik

Nach schwierigen Verhandlungen wurde am dritten Verhandlungstag zum 1. März 2011 ein Gehaltsabschluss von 2,4% für Mindest- und 2,2% für Ist-Gehälter vereinbart. Für die ArbeiterInnen wurde eine Erhöhung der Mindestlöhne um 2,4% sowie der Ist-Löhne um den Euro-Betrag der Mindestlohnerhöhung vereinbart. Angesichts der durchschnittlichen Überzahlung von 10% wirkt sich diese Ist-Lohnerhöhung im Branchenschnitt mit 2,18% aus. Der Nachtschichtzuschlag wurde auf € 30,52 pro 10 Stunden angehoben. Die Abschlüsse gelten für zwölf Monate.

Zusätzlich wurde vereinbart, dass alle Unternehmen, deren Betriebsergebnis (EBIT) 2010 positiv war und über jenem von 2009 lag, ihren Arbeitnehmern mit der Mai-Auszahlung einmalig € 50 auszahlen.

Anfang März trat die Novelle zum [Gleichbehandlungsgesetz](#) in Kraft, mit welcher verpflichtende Einkommensberichte sowie Vorschriften über die inhaltliche Gestaltung von Stelleninseraten eingeführt wurden.

Zudem wurden das [Behinderteneinstellungsgesetz](#) und das [Arbeitsverfassungsgesetz](#) novelliert. Dadurch erhöhten sich insbesondere die Ausgleichstaxen und es kam zu Änderungen im Kündigungsvorverfahren und bei der Kündigungsanfechtung.

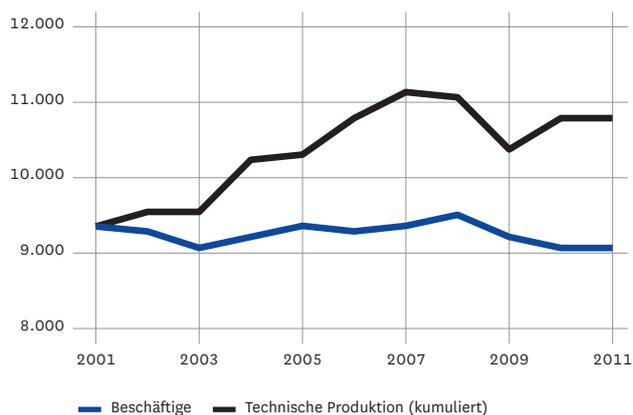
Mit der Öffnung des EU-Ostarbeitsmarktes per 1. Mai 2011 traten das [Gesetz gegen Lohn- und Sozialdumping](#) und Anfang Juli die [Rot-Weiß-Rot-Karte](#) in Kraft.

## Wirtschafts- und Industriepolitik

Wesentlicher Schwerpunkt der Wirtschafts- und Industriepolitik waren die Rahmenbedingungen zur Stabilisierung der Konjunktur und des Staatshaushaltes. Im internationalen Vergleich hatte die Wirtschaftskrise in Österreich geringe Auswirkungen auf die Entwicklung der Unternehmensinsolvenzen. Bedauerlicherweise sind aber die wichtigsten Forderungen der Industrie nach wie vor einzumahnen: Entlastung des Faktors Arbeit, flexible Arbeitszeiten, die Verwaltungsreform und – von vitalem Interesse für die Zukunft des Standortes Österreich – die Bildungsreform.

### Beschäftigte vs. Technische Produktion (Menge)

(10-Jahres-Entwicklung)



## Verpackung

Im Februar 2011 trat die [Novelle zum Abfallwirtschaftsgesetz](#) in Kraft, mit welcher die Abfallrahmenrichtlinie (2008/98/EG) umgesetzt wurde. Dadurch wurde insbesondere eine fünfstufige Abfallhierarchie (Vermeidung, Vorbereitung zur Wiederverwendung, Recycling, sonstige Verwertung, Beseitigung) eingeführt.

Untersuchungen des Kantonalen Labors Zürich fanden in Lebensmitteln Spuren von [Mineralölbestandteilen](#) und lösten heftige Diskussionen aus. CEPI und CITPA beschlossen daraufhin Selbstverpflichtungen zur Verminderung Mineralöl basierender Stoffe. Auch auf nationaler Ebene wurde über Maßnahmen diskutiert. Zur Reduktion des Eintrags ins Altpapier werden vor allem die Zeitungs- und Magazinhersteller in die Pflicht zu nehmen sein.

Nach massiven Protesten der gesamten Wirtschaft konnte die geplante Einhebung eines [Gesundheits- und Ernährungssicherheitsbeitrags](#) zur Finanzierung der Agentur für Gesundheit- und Ernährungssicherheit (AGES) verhindert werden. Da die Beitragspflicht neu auch Hersteller von Lebensmittelverpackungen treffen sollte, hätte diese eine enorme Belastung für die Papierverarbeitende Industrie dargestellt. Anstelle der Belastung für die Wirtschaft soll nun die Strukturreform der Lebensmittelkontrolle forciert werden.

Das „[Plastiksackerlverbot](#)“ in Italien führte auch zu Diskussionen in Österreich. PPV AUSTRIA nahm an der öffentlichen Konsultation der Europäischen Kommission zu diesem Thema teil und vertrat die Position, dass Tragtaschen und Beutel aus dem nachwachsenden und erneuerbaren Material Papier, das zudem unter natürlichen Bedingungen biologisch abbaubar ist, selbstverständlich eine umweltfreundliche Alternative darstellen. Verbote widersprechen aber einer modernen Wirtschaftspolitik und sollten nur bei Gefährdung übergeordneter Schutzgüter wie der Gesundheit eingesetzt werden. Ein Verbot wäre zudem EU-rechtswidrig, solange die Verpackung der EU-Verpackungsrichtlinie entspricht.

## Abfall

Massive Einwendungen gab es auch gegen die geplante [Novelle zum Altlastensanierungsgesetz \(ALSAG\)](#), in der eine ALSAG-Gebühr in der Höhe von € 3 je Tonne für die Übernahme von Abfällen zur Behandlung vorgesehen war. Die Verhinderung solcher rein fiskalisch motivierter Belastungen wird auch im Jahr 2012 zentrales Thema der Interessenvertretung sein.

Anlass zur Kritik gab auch der Entwurf der Europäischen Kommission zur [Abfallende-Verordnung für Papier](#), der insbesondere zur Konsequenz hätte, dass Getränkekartons und Tiefkühlpackungen vom Abfallende-Status ausgeschlossen werden. Dies hätte auch negative Auswirkungen auf die Umweltleistung des Sektors und auf seinen Beitrag zu den EU-Umweltzielen. Neben dem Imageschaden für einen allseits erwünschten ökologischen Produktbereich würde auch dem politischen Ziel der Recyclinggesellschaft ein Bärendienst erwiesen.

Neuerlich erfolgreich war die Altpapiersammlung im Rahmen des [ARA-Systems](#). Die Recyclingquote von Verpackungen aus Papier, Karton und Wellpappe erreichte 88%, der Einsatz von Sekundärfasern für Papierverpackungen lag mit 83,5% weiterhin auf hohem Niveau. Die Lizenzgebühren betragen 2011 € 0,040 für Transport- und € 0,1115 für Verkaufsverpackungen, was –20% bzw. –12% unter den Gebühren von 2010 lag.

Laut [Österreichischem Institut für Verpackungswesen \(ÖIV\)](#) erzielte die österreichische Verpackungswirtschaft als Teil der Sachgüterindustrie einen Produktionswert von € 3,21 Mrd und erreichte damit einen Anteil am Bruttoinlandsprodukt von 1,12% und an der gesamten Sachgütererzeugung von 7,08%. Diesen Umsatz auf Basis der abgesetzten Produktion erwirtschafteten 13.716 Beschäftigte in 119 Betrieben. Papierverpackungen sind zum Beispiel Säcke oder Schachteln aus Wellpappe, Karton und Pappe. Sie sind bei uns das wichtigste Verpackungsmittel und machen über ein Drittel der gesamten Verpackungsproduktion aus.



## CITPA

CITPA, der europäische Dachverband der Papierverarbeitenden Industrien beschäftigte sich 2011 unter anderem mit folgenden Projekten:

Gemeinsam mit CEPI präsentierte CITPA interessierten Europa-Abgeordneten die **Industry Guideline für Papier und Karton für den Lebensmittelkontakt**. Die Branchenrichtlinie soll als freiwillige Selbstverpflichtung den Wettbewerbsnachteil der Papierkette ausgleichen, der für den Sektor aus dem Nichtvorhandensein einer sogenannten Einzelmaßnahme nach der EU-Rahmenverordnung für Gebrauchsgegenstände für den Lebensmittelkontakt entsteht. Das Fehlen einer solchen Richtlinie führt dazu, dass Kunden fälschlicherweise meinen, dass unregelte Materialien unsicher seien.

Der von PIRA International geprüften Guideline wurde bescheinigt, ein gutes Modell für den Nachweis der Übereinstimmung mit der Rahmenverordnung und dem GMP-Regelwerk zu sein. Sie befasst sich mit allen Aspekten der Qualitätssicherung, um sicherzustellen, dass Papier und Karton die Qualitätsstandards für die Verwendung im Lebensmittelkontakt erfüllt. Der Sicherheit der verwendeten Materialien und hergestellten Produkte wird von Papierverarbeitern und -erzeugern damit höchste Priorität eingeräumt.

Ein von CITPA und CEPI erstelltes Video, das den Inhalt der Guideline und die Werte der Wertschöpfungskette Papier-Karton-Wellpappe erläutert, ist auf der CITPA-Website unter [www.citpa-europe.org](http://www.citpa-europe.org) abrufbar.

Weiters beschlossen CITPA und CEPI eine **Selbstverpflichtung zur Verminderung von Mineralöl basierenden Stoffen**. Dabei ging es um Prozess-Chemikalien in der Papiererzeugung und Druckfarben für Lebensmittelverpackungen. Beide Industrien konnten bereits signifikante Reduktionen von bis zu 90% erzielen.

**SAVE FOOD**, eine internationale Initiative, die sich der Vermeidung von Nahrungsmittelverlusten widmet und auf der Messe Düsseldorf im Rahmen der Interpack in Kooperation mit der Welternährungsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) ausgerichtet wurde, zog großes Interesse aus der ganzen Welt auf sich.

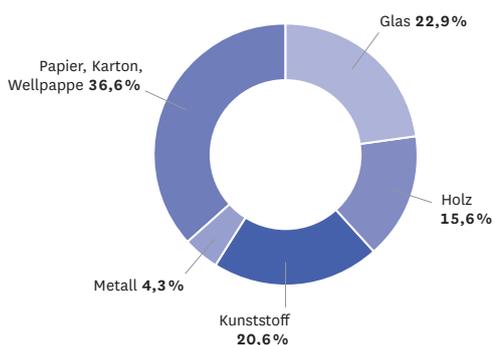
Verpackungen würden häufig und zu Unrecht als „Abfallproblem“ gesehen, ohne darauf hinzuweisen, dass unzureichend vorhandene Verpackungssysteme – insbesondere, aber nicht nur – in vielen Schwellen- und Entwicklungsländern zum Verlust und Verderb von lebenswichtigen Nahrungsmitteln führen, noch ehe diese bei der Bevölkerung ankommen. Der nachhaltige Beitrag, den Verpackungen zum Ressourcen- und Klimaschutz leisten, wurde verstärkt vom Fachverband PPV kommuniziert und wird auch in Zukunft an Bedeutung gewinnen.

Das Environment Committee von CITPA befasste sich insbesondere mit Fragen der Verpackungsrichtlinie, Carbon und Water Footprint sowie einem Projekt zur Sammlung von Expositionsdaten.

Im Rahmen des **Social Affairs Committee** erfolgte ein intensiver Erfahrungsaustausch der Arbeitgeberverbände über Themen und Strukturen von Entlohnung, Arbeitszeit und Ausbildung.

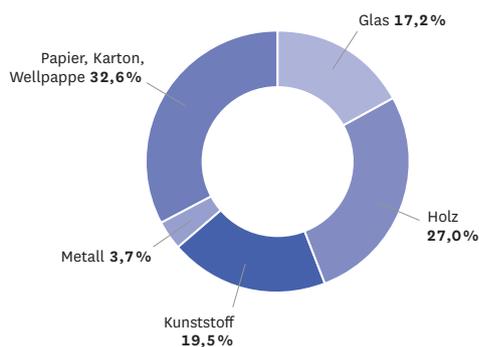
### Verpackungen – Produktion

(ÖIV Verpackungsstatistik 2010, Mengenanteil)



### Verpackungen – Verbrauch

(ÖIV Verpackungsstatistik 2010, Mengenanteil)



### Der Konsument der Zukunft kauft Emotion und erhält ein Produkt als Gratiszugabe

Das war eine der Kernaussagen des im November 2011 veranstalteten Symposiums PPV 2020. Der jährliche Zukunftsworkshop von PPV AUSTRIA und Fachverband PPV ging in der Greiner Packworld der Fragestellung „Wie tickt der Konsument?“ nach. In sieben Referaten wurde diese Frage von verschiedenen Blickwinkeln aus beleuchtet:

Die psychologischen Mechanismen, die den Konsumenten bei seiner Kaufentscheidung beeinflussen, waren das Thema von Diplom-Psychologe [Heinz Grüne](#) vom Rheingold Institut Köln. Der moderne Endverbraucher verlangt, dass Unternehmen bzw. Marken zusätzlich demonstrieren, dass gesellschaftliche Anliegen wie Umwelt, Minderheitenschutz oder soziale Gerechtigkeit Teil ihrer Unternehmensphilosophie sind. Der Konsument sucht nach emotionalem Mehrwert, einer Demonstration von Zugehörigkeit etc. Es geht ihm um Vielfalt, Abwechslung und Lebensgefühl.

In einer im Auftrag des Fachverbandes PPV erstellten Studie zum Thema „Verpackung der Zukunft“ hat [Dr. Sophie Karmasin](#), Karmasin Motivforschung, Konsumenten zu 15 Megatrends und ihren Auswirkungen auf die zukünftige Verpackung befragt. Optimaler Produktschutz sowie gut lesbare Produktinformationen werden als selbstverständlich vorausgesetzt, Nachhaltigkeit hat das Wirtschaftswachstum als Paradigma abgelöst. Sie ist wichtiger als Wirtschaftswachstum, darf aber nicht mehr kosten.

Mit den Szenarien der „Verpackung 3.0“ unter dem Aspekt „Produkt sucht Käufer“ befasste sich [Olaf Starken](#), Managing Partner von PacProject, und strich die zusätzlichen Anforderungen an die moderne Verpackung heraus, wie beispielsweise persönliche Empfehlung über das gekaufte Produkt, ergänzende Produkte, Informationen zur idealen Verwendung und über den Lebenszyklus des Produktes samt Folgeempfehlung. Die Verpackung hält den Kontakt mit dem Konsumenten von der ersten bis zur letzten Minute.

Nach der Einschätzung von [Ing. Werner Knausz](#), Vorstand der ARA AG, stehen Convenience und umweltbewusstes Handeln im Fokus der Verbraucher.

Zum Thema „Hotspot POS – Auffallen um jeden Preis“ ortete [Mag. Alice Nilsson](#), MarkenStern Strategic Consulting, drei Phänomene, die den Konsumenten zentral beeinflussen: Eyecatcher und einfache Lösungen in Zeiten der Reizüberflutung; Online-Einkauf ist kein Ersatz für das emotionale Einkaufserlebnis; Das „Kaufen“ der Gefühle durch stimmige Inszenierung von Marke und Zielgruppe. In Zeiten der „Zuvielisation“ bekommen nur jene Marken und POS Inszenierungen, die den Konsumenten überraschen und ihm einen Mehrwert bieten, seine Aufmerksamkeit. Wichtig ist, möglichst viele Sinne anzusprechen.

Die deutlich komplexer werdenden Beziehungen entlang der Supply Chain bis zum Konsumenten waren das Hauptthema von [Dr. Arco Berkenbosch](#), Smurfit Kappa Development Centre. Widersprüche zwischen höherer Komplexität und dem Wunsch nach Standardisierung werden individuell aufzulösen sein, bedeuten aber auch mehr Möglichkeiten für die Wertschöpfung.

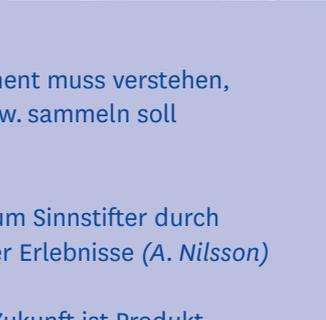
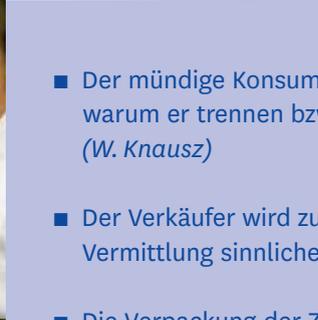
[Prof. Mag. DDr. Matthias Karmasin](#), Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, referierte über „Konsum 2.0“. Die Omnipräsenz der Medien verändert aufgrund von Informationsüberflutung und Angebotskomplexität den Konsum nachhaltig. Ging es früher um „Brands“, Service, Preis als Information sowie Information und Überzeugung, stehen jetzt „Lovemarks“, Integrität, Preis und Information sowie Vertrauen und Komplexitätsreduktion im Zentrum. Des Weiteren wird eine überprüfbare Rechtfertigung des Konsums vor dem gesamtgesellschaftlichen Hintergrund erwartet. Es findet eine quantitative und qualitative Zunahme medialer Kommunikation statt. Damit wird eine kommunikative Realität geschaffen, deren Glaubwürdigkeit von Konsumenten hinterfragt wird.



■ Der Konsument ist kein Mangel- oder Bedarfs-  
wesen, sondern ein Erlebens- und Erfahrungs-  
wesen (H. Grüne)

■ Hauptforderungen des Konsumenten sind  
Recycling, Verpackungen aus erneuerbaren  
und nachwachsenden Rohstoffen, weiter-  
gehende Informationsmöglichkeiten  
via Internet-Links oder scannbarer Codes  
sowie einfaches Öffnen und Wiederverschließen  
(S. Karmasin)

■ Die „Verpackung 3.0“ setzt eine perfekte  
Kommunikation entlang der gesamten Kette  
voraus (O. Starcken)

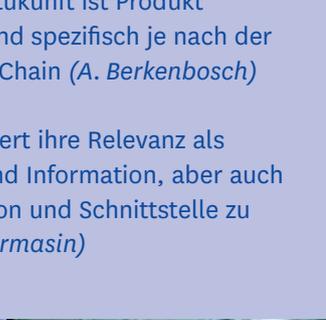


■ Der mündige Konsument muss verstehen,  
warum er trennen bzw. sammeln soll  
(W. Knausz)

■ Der Verkäufer wird zum Sinnstifter durch  
Vermittlung sinnlicher Erlebnisse (A. Nilsson)

■ Die Verpackung der Zukunft ist Produkt  
und Dienstleistung und spezifisch je nach der  
individuellen Supply Chain (A. Berkenbosch)

■ Die Verpackung steigert ihre Relevanz als  
Medium, Branding und Information, aber auch  
hinsichtlich Interaktion und Schnittstelle zu  
Informationen (M. Karmasin)



### Arbeitsunfallstatistik 2011

Die jährliche PPV-Arbeitsunfallstatistik soll dazu beitragen, eine Standortbestimmung zu ermöglichen und die Zahl der Arbeitsunfälle möglichst niedrig zu halten. Eine Reduktion mit der Vorgabe von null Unfällen ist das erklärte Ziel der PPV-Industrie. Die Statistik für 2011 wurde bei der spezifischen Auswertung auf die erfassten Mitarbeiter umgestellt.

Bezogen auf absolute Unfalldaten ist bei den Arbeitsunfällen ein leichter Anstieg um +1,2%, aber bei den Ausfallstagen ein Rückgang -5,8% als Ergebnis der Analyse festzustellen. Die Bemühungen aller Mitarbeiter, Unfälle zu vermeiden, halten die Anzahl der Arbeitsunfälle während der letzten Jahre auf stabilem Niveau.

Daten von 66 PPV-Betrieben mit insgesamt 7.679 Mitarbeitern wurden erfasst, analysiert und in der Arbeitsunfallstatistik 2011 dargestellt. Die von PPV AUSTRIA durchgeführte Erhebung weist eine Repräsentanz von 81% auf, was gegenüber 2010 eine geringe Verschlechterung darstellt. Die Aufgliederung nach den Branchen Wellpappeindustrie, Faltschachtelindustrie, Kartonagen und Industrie flexibler Verpackung sowie sonstiger PPV-Betriebe ermöglicht gezielte Aussagen über Stand und Entwicklung.

Die PPV-Arbeitsunfallstatistik 2011 ergab 43 Unfälle pro 1.000 Mitarbeiter bei 332 Unfällen und 455 Ausfallstagen pro 1.000 Mitarbeiter bei 3.493 erfassten Ausfallstagen. Diese Ergebnisse entsprechen einer Erhöhung von +11% bzw. +3% gegenüber dem Vorjahr, bezogen auf jeweils 1.000 Mitarbeiter.

### Verbesserungsprozesse: „Jeder Unfall ist einer zuviel“

Ein kontinuierlicher Erfahrungsaustausch von Sicherheitsfachkräften der Mitglieder von Fachverband PPV und PPV AUSTRIA fördert die Weiterentwicklung der betrieblichen Arbeitssicherheit über die Best Practice-Methode. In diesen Meetings werden gemeinsame Aktivitäten festgelegt, um weitere Fortschritte zu erzielen.

Um möglichst zeitnahe Themen für Arbeitssicherheit in den Betrieben im PPV-SFK-Meeting einzubringen, wurden diese in einer Umfrage vorab erhoben. An dieser haben 57% der Betriebe teilgenommen und das PPV-SFK-Meeting wurde mit 55% Zustimmung bestätigt.

Folgende Themenschwerpunkte haben sich aus der Auswertung ergeben:

- Die Behandlung neuer Rechtsvorschriften wurde mit 35% als wichtig, mit 24% als interessant und mit 12% als beides erachtet.
- Praxis Arbeitsinspektorat wurde mit 22% als wichtig, mit 22% als interessant und mit 6% als beides gewertet.
- Altersgerechtes Arbeiten wurde mit 20% als wichtig, mit 24% als interessant und mit 6% als beides gewichtet.
- Best Practice-Arbeitssicherheit wurde mit 10% als wichtig, mit 20% als interessant und mit 6% als beides bewertet.
- Vorstellung von ASI-Statistik, ASI-Managementsysteme und gemeinsamen Projekte folgen.

Die Auswertung und Analyse ermöglicht ein gezieltes, mit aktuellen Themen der Arbeitssicherheit in den Betrieben gestaltetes ASI-PPV-Meeting.

### Ausfallstage und Unfallrate in der PPV-Industrie



## Aus- und Weiterbildung

Für die PPV-Industrie wurde 2011 über das Ausbildungsforum der PPV ein umfangreiches Aus- und Weiterbildungsprogramm entwickelt und den Betrieben zur Verfügung gestellt.

Der „8. Industriehrgang Verpackungstechnik“ wurde nach zwei Ausbildungsjahren abgeschlossen. Acht Wochen Schulungen, beginnend mit Grundlagen und Aspekten der Verpackung, über Entwicklung und Gestaltung von Verpackungen, Fertigungstechniken und Produktionsmaschinen sowie zwei Wochen Verpackungsdruck waren zu absolvieren. Insgesamt zehn Auszeichnungen konnten bei den Abschlussarbeiten vergeben werden, für die umfangreiches Branchenwissen und aktuelle Unternehmensprojekte Grundlage waren.

Der Lehrgang „Verpackungstechnik im 2. Bildungsweg“ war mit 16 Teilnehmern ausgezeichnet besucht und zwei Vorbereitungswochen wurden 2011 erfolgreich absolviert. Für 2012 sind wieder zwei Vorbereitungswochen inklusive Facharbeiterprüfung geplant.

Die Seminarreihe „Packaging Professional“ wurde in Kooperation mit PPV AUSTRIA, dvi und ofi angeboten. Gemeinsam mit ABZ Steyrermühl wurden [Seminare und Kurse](#) zu den Themen Arbeitssicherheit und Gesundheit, Papierherstellung, Mitarbeiterführung und Sprachen angeboten.

## Lehrabschlussprüfung

Im September 2011 sind insgesamt 38 Kandidaten zur Lehrabschlussprüfung angetreten. Die jungen Facharbeiter stehen nun den Betrieben der PPV-Industrie mit Engagement und Qualifikation zur Verfügung.

## Entwicklung der Lehrstellen in der PPV

Das aktuelle Problem, qualifizierte Bewerber für Lehrberufe zu interessieren, spiegelte sich auch in der Lehrstellenentwicklung wider. Im Lehrberuf Verpackungstechnik standen im Schuljahr 2011/12 mit 38 Lehrlingen um -9,5% weniger Lehrlinge in den PPV-Betrieben in Ausbildung.

Insgesamt stehen in der PPV-Industrie 120 VerpackungstechnikerInnen in Ausbildung, branchenweit werden in 24 verschiedenen Berufen 227 Lehrlinge ausgebildet.

## Werbeoffensive Verpackungstechnik

Die aktualisierte Medienmappe „Eine packende Geschichte“ zum Lehrberuf Verpackungstechnik wurden der neuen Ausbildungsordnung mit 3,5 Jahren Lehrzeit angepasst und allen Mitgliedsbetrieben im März 2011 übermittelt. Im Rahmen einer Informationsoffensive wurde sie österreichweit allen Berufsinformationszentren und Lehrlingsstellen sowie den Stellen für Berufsausbildung im Bundesministerium, der Arbeiterkammer und der Gewerkschaft zur Verfügung gestellt. Auch an alle relevanten Medien wurden die Medienmappe und eine Presseinformation übermittelt.

Der [Berufsinformationscomputer \(BIC\)](#) des AMS wurde über das Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft (ibw) mit neuesten Informationen aktualisiert.

Die Lehrlingswerbung von PPV-Unternehmen auf Österreichs größter überregionaler Lehrlingsmesse „[Startmesse Wien](#)“ im Oktober 2011 und über lokale Fernsehsender in Salzburg wurde vom Schulverein PPV gefördert und unterstützt.

## PPV-Ausbilderseminar 2011

Das PPV-Ausbilderseminar hat im Mai 2011 in der Berufsschule für Verpackungstechnik in Wien stattgefunden. Themen für die 33 Teilnehmer waren Lehrstellenförderung, Berufsausbildungsgesetz, Prüfungskommission zur Lehrabschlussprüfung für 3,5 Jahre Lehrzeit, Aktivitäten der Schulvereins PPV, Vorstellung der neuen Berufsschule und der Berufsschullehrer, MOODLE (Internet-Lernplattform für Verpackungstechnik), Inhalte des Landeslehrplanes für 3,5 Jahre Lehrzeit und eine Besichtigung der Schule mit ihren vielfältigen Lehrberufen.

Ein umfangreicher Erfahrungsaustausch zum Thema „Best Practice“ bei der Lehrlingsausbildung in den Betrieben wird zur Verbesserung der Lehrlingsausbildung beitragen.

### Branchenforum

Die **Wellpappeindustrie** veranstaltete einen Fotowettbewerb zum Thema „Wellpappe – nachhaltig, kreativ, innovativ“ in Kooperation mit Die Graphische in Wien. Die Einreichungen waren auf höchstem Niveau, erzählten interessante Geschichten und zeigten die unterschiedlichsten Anwendungen von Wellpappe aus der Sicht Jugendlicher. Die besten Fotos wurden im Rahmen der Award Gala des printissimo/embalissimo vor rund 400 Gästen präsentiert.

Der zum zweiten Mal veranstaltete Lehrlingswettbewerb im Rahmen der scalaria air challenge 2011 in St. Wolfgang fand unter dem Motto „Drachenbootrennen“ statt. Die Herausforderung, der sich sechs Teams aus der Wellpappeindustrie stellten, lag darin, Boote aus Wellpappe herzustellen, die nicht nur originell, sondern vor allem auch wassertauglich waren.

Der traditionelle Social Event hat auch 2011 wieder im Kabarett Simpl mit rund 460 Personen stattgefunden.

Zum Ende des Jahres präsentierte die Wellpappeindustrie ihren neuen Internet-Auftritt. Oberste Priorität des Relaunch lag darin, die umfangreichen Inhalte benutzerfreundlich zu strukturieren und kompakt darzustellen.

Die **Faltschachtelindustrie** verlieh bereits zum zweiten Mal im Rahmen des printissimo/embalissimo den Pro Carton/PPV AUSTRIA Design Award. Unter dem Motto „Jungstars im Design“ wurden noch nicht realisierte Ideen von Design-Studenten österreichischer (Fach-)Hochschulen präsentiert. Die große Akzeptanz dieses Awards zeigte sich durch deutlich mehr Einreichungen gegenüber dem Vorjahr.

Die Präsidentschaft der europäischen Branchenvertretung ECMA wurde 2011 von Dr. Andreas Blaschke übernommen. Zu seinen persönlichen Zielen zählt, die Organisation ECMA stärker und schlagkräftiger zu machen, damit diese bei den zuständigen europäischen und nationalen Körperschaften besser gehört und mehr Interesse bei Mitgliedern, Unternehmen und nationalen Repräsentanten geweckt wird.

Ein neues Handbuch zu Good Manufacturing Practices wurde von ECMA herausgegeben. Darin werden alle Schlüsselbereiche während des gesamten Produktionsprozesses aufgezeigt.

Mit dem Tod von Dr. Mans Lejeune, dem langjährigen Generalsekretär von ECMA und FEDES, musste die Branche einen schweren Verlust hinnehmen.

Zentrales Thema der **Hülsenindustrie** war – wie bereits 2010 – die geplante Änderung des Anhangs I der Verpackungsrichtlinie, in dessen Entwurf Hülsen als illustrative Beispiele für das Kriterium Verpackung angeführt wurden. Der Europäische Hülsenverband ECTA hat auf europäischer Ebene große Anstrengungen aufgewendet, um eine Ablehnung dieser Änderung bzw. einen Ausschluss von Industrielüsen zu bewirken.

Die EURO TUBE 2011 fand im September in Barcelona statt. Wesentliche Themen waren die Überarbeitung der Verpackungsrichtlinie, Arbeitssicherheit, CO<sub>2</sub>-Fußabdruck, Normung und Migration von Mineralölen sowie die Frage, wie stark Trends und Technologie unser Leben und die Märkte verändern können.

Die **Industrie flexibler Verpackung** befasste sich 2011 schwerpunktmäßig mit der Diskussion zu Fragen des Lebensmittelkontaktes sowie um die Novellierung der Verpackungsverordnung. Auf europäischer Ebene trat die Branche der europäischen Vereinigung der Sackerzeuger (EUROSAC) bei. Damit ist die Branche nach der Auflösung von FEDES im Jahr 2010 wieder in einem europäischen Branchenverband repräsentiert.

Der Verband **Industrieller Buchbinder** hat an den Aktivitäten der INTERGRAF Sektion Buchbinder- und Print Finishing teilgenommen. Das Jahresmeeting 2011 fand im September in Budapest statt.

Hauptthemen waren die Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Druck- und Buchbindebetrieben in der gesamten Auftragsabwicklung sowie wirtschaftliche Trends in den einzelnen Ländern. Die Preisentwicklung und Auslastung in den skandinavischen Ländern war nicht zufriedenstellend, Österreich konnte zumindest von einer stabilen Auslastung berichten.

Ziel des europäischen Projektes „Die Zukunft der europäischen Druckindustrie – in unseren eigenen Händen“ war es, Unternehmen bei Umstrukturierungen zu unterstützen, die durch die veränderten Märkte und Produkte notwendig waren.

## Branchensplitter

### printissimo/emballissimo

Unter dem Motto „nachhaltig.kreativ.innovativ“ fand im Mai die Verleihung des printissimo/emballissimo statt. Der Preis, ausgelobt von der österreichischen Papierindustrie für hervorragende Produkte in Druck und Verpackung aus österreichischem Papier, bringt neben der werbewirksamen Trophäe für den Sieger auch die ökologischen Vorteile des Materials an die breite Öffentlichkeit.

In der Kategorie „emballissimo“ wurden hervorragende Produkte aus Papier, Wellpappe oder Karton zu den Themen „Tragendes, Umhüllendes, Gewelltes, Dreidimensionales und Funktionales“ prämiert.

Die Wellpappeindustrie präsentierte die besten Arbeiten des Fotowettbewerbes zum Thema „Wellpappe – nachhaltig.kreativ.innovativ“, der in Kooperation mit Die Graphische in Wien ausgeschrieben wurde.

Auch der PPV AUSTRIA Design Award der Falschachtelindustrie unter dem Motto „Jungstars im Design“ wurde wieder in diesem Rahmen vergeben.

### Bundessparte Industrie: Strategie 2015

In das von der Bundessparte Industrie erstellte Papier „Strategie 2015 für den Industriestandort Österreich“ brachte der Fachverband folgende für die PPV-Industrie relevante Positionen zur Verpackung ein:

- Verpackung ist Lösung, nicht Problem
- Wahlfreiheit der Verpackung (Einweg-/Mehrweg-Diskussion, „Plastiksackerlverbot“)
- Sicherstellung der Verpackungssammlung

### Mitgliederbefragung

Das Industriewissenschaftliche Institut (IWI) hat im Mai 2011 im Auftrag des Fachverbandes PPV eine Analyse hinsichtlich der Zufriedenheit der Mitglieder von Fachverband und PPV AUSTRIA durchgeführt. Die Erhebung, mit einer Rücklaufquote von 45% hoch repräsentativ, bescheinigt den Fachorganisationen der Papierverarbeitung eine große Zufriedenheit der Unternehmen.

An der Spitze im Ranking der **Sachgebiete** stehen die Bereiche Arbeitgeberpolitik und Ausbildungsforum. Am unteren Ende des Rankings nach Wichtigkeit finden sich der Europäische Dachverband der Papierverarbeitung (CITPA), die Öffentlichkeitsarbeit sowie die Regionaltreffen. Diese Beurteilung dürfte in erster Linie darauf zurückzuführen sein, dass diese Positionen trotz ihrer branchenpolitischen Bedeutung einen relativ geringen direkten Bezug zum Unternehmen haben.

Mit einer Durchschnittsbewertung von 1,8 (nach Schulnotensystem) stellen die Mitglieder ihren Fachorganisationen insgesamt ein exzellentes Zeugnis aus.

Es wurden auch **Anregungen** gegeben, wie die Arbeit von Fachverband PPV und PPV AUSTRIA weiter verbessert werden kann. Unter anderen wurden folgende Vorschläge bzw. Wunscht Themen angeführt:

- Verstärkung des direkten Kontakts mit den Mitgliedern sowie der Mitglieder untereinander
- Lehrlinge/Fachkräftemangel/Ausbildung
- Darstellung der Bedeutung der Branche in der Presse

Der Aufforderung, „die erfolgreiche Tätigkeit fortzusetzen“ werden die Fachorganisationen PPV gerne nachkommen, selbstverständlich werden auch die Verbesserungsvorschläge im Rahmen der Möglichkeiten aufgegriffen werden.

Eine klare Antwort haben die Unternehmen der Papierverarbeitung auch auf die Frage nach der Wichtigkeit einer **eigenständigen Vertretung** ihrer Branche gegeben: 90% der Befragten haben bei einem Mittelwert hinsichtlich der Wichtigkeit von 1,6 diese als „wichtig bis sehr wichtig“ bezeichnet und damit ein klares Bekenntnis für eine unabhängige dynamische Branchenvertretung abgegeben.

### Fachverband PPV

Der Fachverband der Papierverarbeitenden Industrie Österreichs ist die gesetzliche Interessenvertretung der PPV-Industrie und eine Körperschaft öffentlichen Rechts innerhalb der WKÖ. Mitglieder des Fachverbandes PPV sind alle Unternehmen, die zur Papierverarbeitung in industrieller Form berechtigt sind.

Der Fachverband nimmt die Aufgaben der Interessenvertretung, der Wirtschafts-/Industriepolitik und der Öffentlichkeitsarbeit wahr. Er ist Arbeitgeberverband für die Unternehmen und Berufsgruppen der PPV-Industrie und unterstützt die Vereinigung PPV AUSTRIA und den Schulverein PPV in ihren Aktivitäten. Er ist Mitglied von CITPA, der europäischen Dachorganisation der Papierverarbeitenden Industrien.

#### Grundumlagensenkung

Der Fachverband ist als Folge der Entwicklung der Beschäftigtenzahl in der PPV-Industrie mit tendenziell geringeren Einnahmen konfrontiert, da sich die Grundumlage als Promillesatz der kommunalsteuerpflichtigen Brutto-Lohn- und Gehaltssumme bemisst.

Trotz dieser Tendenz konnte der Fachverbandsausschuss dank der schlanken Organisation und eines ambitionierten Kostenmanagements eine Senkung des Fachverbandsanteils an der Grundumlage im Ausmaß von 2,34% beschließen. Ab dem Jahr 2012 wird somit der Fachverbandsanteil an der Grundumlage mit 2,5‰ der kommunalsteuerpflichtigen Brutto-Lohn- und Gehaltssumme festgesetzt.

### Vereinigung PPV AUSTRIA

Die Vereinigung der Papierverarbeitenden Industrie Österreichs ist freier Unternehmerverband für Unternehmen der Papierverarbeitung aus Industrie und Gewerbe. Er agiert in enger Kooperation mit dem Fachverband und wird von der Geschäftsstelle des Fachverbandes betreut.

Die Verbände des Branchenforums von PPV AUSTRIA, ihre Sprecher und ihre europäischen Fachorganisationen waren im Jahr 2011:

- Forum Wellpappe Austria (FEFCO)  
Mag. Hubert MARTE
- Verband der Faltschachtelindustrie (ECMA)  
Hannes SCHLEICH (ab Oktober 2011)  
VD Dr. Andreas BLASCHKE (bis Oktober 2011)
- Verband der Industrie flexibler Verpackung (EUROSAC)  
Dipl.-Ing. Bernhard PESCHKE
- ARGE Getränkekarton (ACE)
- Verband Industrieller Buchbinder (INTERGRAF)  
Dir. Peter FARTHOFER
- Verband der Hülsenindustrie (ECTA)  
Dipl.-Ing. Claudius BEREUTER
- Verband der Kartonageure  
KommRat Walter LAMM
- ARGE Verpackungsdruck

PPV AUSTRIA bildet gemeinsam mit dem Schulverein das Ausbildungsforum PPV und betreut als Serviceorganisation die Aktivitäten und Projekte der PPV und ihrer Branchen. PPV AUSTRIA ist Mitglied von INTERGRAF, der europäischen Dachorganisation der Druckindustrie.

### Führungsgremien von Fachverband PPV und Vereinigung PPV AUSTRIA

- KommRat Mag. Georg Dieter FISCHER,  
Obmann, Smurfit Kappa Interwell GmbH & Co KG
- VD Dr. Andreas BLASCHKE, Obmann-Stv.,  
Mayr-Melnhof Packaging International GesmbH
- KommRat Ferdinand Georg PIATNIK,  
Obmann-Stv., Ferd. Piatnik & Söhne GmbH & Co KG
- KommRat Mag. Monika BILLIANI,  
Wellpappenfabrik TEWA GmbH
- Mag. Alexander ENZENBERG, Mosburger GesmbH
- KommRat Ing. Eduard FISCHER,  
Offsetdruckerei Schwarzach GmbH
- KommRat Gustav GLÖCKLER,  
Brüder Glöckler GmbH

- Mag. Martin KROISS,  
kb-endlos Kroiss & Bichler GmbH
- Dipl.-Ing. Wolfgang ORNIG,  
SIG Combibloc GmbH & Co KG
- Dipl.-Ing. Bernhard PESCHEK,  
Mondi Bags Austria GmbH
- KommRat Mag. Ing. Anton SCHUBASCHITZ,  
Leykam Druck GmbH & Co KG
- Dr. Marietta ULRICH-HORN,  
SECURIKETT Ulrich & Horn GmbH
- Ing. Werner WALISCH,  
Ritzerdruck Marketing GesmbH

Kooptiert:

- Dir. Werner ABBREDERIS,  
GIKO VERPACKUNGEN GmbH
- Dipl.-Ing. Claudius BEREUTER,  
Fidel Gmeiner GmbH & Co KG
- Dipl.-Ing. Richard HÖFER,  
SCA Packaging Austria GmbH

Kooptiert für den Vorstand PPV AUSTRIA:

- Mag. Michael STEINWIDDER,  
Leykam Druck GmbH & Co KG

#### **Geschäftsführung Fachverband PPV und Vereinigung PPV AUSTRIA**

- Mag. Martin WIDERMANN

#### **Schulverein PPV**

Dem Schulverein obliegt die Förderung, Unterstützung und Organisation von Aus- und Weiterbildung in der Papierverarbeitung. Mitglieder sind Unternehmen aus Industrie und Gewerbe. Der Schulverein kooperiert mit Fachverband und Vereinigung PPV AUSTRIA.

#### **Präsidium Schulverein PPV**

- KommRat Wkfm. Michael RANINGER,  
Präsident, Mondi Bags Austria GmbH
- KommRat Mag. Nikolaus SCHAUSBERGER,  
Vizepräsident, Ernst Schausberger & Co GmbH
- Dir. Peter FARTHOFER,  
Vizepräsident, G. G. Buchbinderei GesmbH
- KommRat Mag. Georg Dieter FISCHER,  
Smurfit Kappa Interwell GmbH & Co KG
- Mag. Max HÖLBL, Mosburger GesmbH
- Dipl.-Ing. Wolfgang ORNIG,  
SIG Combibloc GmbH & Co KG
- KommRat Ferdinand Georg PIATNIK,  
Ferd. Piatnik & Söhne GmbH & Co KG
- Mag. Martin WIDERMANN, Fachverband PPV

#### **Geschäftsführung Schulverein PPV**

- Walter MONSBERGER, MAS

#### **Geschäftsstelle PPV**

In der Geschäftsstelle PPV sind für die Fachorganisationen PPV tätig:

- Mag. Martin WIDERMANN, Geschäftsführer
- Alfred BARTOSCH,  
Referent Forum Wellpappe Austria
- Walter MONSBERGER, MAS, Referent
- Mag. Martina WEGINGER, Referentin
- Eva KACIREK, Chefassistenz
- Nicole POLLAK, Sekretariat
- Birgit SEIDL, Sekretariat (ab 2.5.2012)
- Sabrina FUHRMANN, Sekretariat (bis 31.5.2012)
- Matthias MÜHLBERGER, Back office

## Produktion PPV-Industrie

TECHNISCHE PRODUKTION in Mio €	2011	2010	Veränd.	2009	2008	2007
Verpackung gesamt	996	920	8,2%	873	996	946
Wellpappe/Wellpappeverpackungen	569	511	11,4%	456	538	512
Faltschachteln/vollpappekartonagen	338	327	3,1%	317	342	337
Flexible Verpackungen/Sonstige Verpackungen	90	82	9,2%	101	116	97
Hygienepapierwaren	218	187	16,3%	179	184	167
Büro/Organisationsmittel	83	85	-2,2%	85	97	95
Sonstige Papierwaren	758	681	11,4%	615	635	615
<b>PPV gesamt</b>	<b>2.056</b>	<b>1.874</b>	<b>9,7%</b>	<b>1.752</b>	<b>1.912</b>	<b>1.823</b>

TECHNISCHE PRODUKTION in 1.000 Tonnen	2011	2010	Veränd.	2009	2008	2007
Verpackung gesamt	695	689	0,9%	660	715	703
Wellpappe/Wellpappeverpackungen	491	499	-1,6%	468	507	498
Faltschachteln/vollpappekartonagen	165	152	8,6%	149	164	163
Flexible Verpackungen/Sonstige Verpackungen	38	37	3,0%	42	44	42
Hygienepapierwaren	133	130	2,3%	126	124	116
Büro/Organisationsmittel	23	25	-8,0%	22	28	31
Sonstige Papierwaren	224	227	-1,3%	225	232	255
<b>PPV gesamt</b>	<b>1.073</b>	<b>1.072</b>	<b>0,1%</b>	<b>1.034</b>	<b>1.099</b>	<b>1.105</b>

ABGESETZTE PRODUKTION in Mio €	2011	2010	Veränd.	2009	2008	2007
Verpackung gesamt	1.035	944	9,6%	904	1.038	1.009
Wellpappe/Wellpappeverpackungen	564	509	10,8%	453	539	515
Faltschachteln/vollpappekartonagen	371	343	8,3%	340	375	380
Flexible Verpackungen/Sonstige Verpackungen	100	93	7,8%	112	123	114
Hygienepapierwaren	219	188	16,2%	178	185	166
Büro/Organisationsmittel	99	98	1,0%	95	111	99
Sonstige Papierwaren	761	685	11,2%	620	629	594
<b>PPV gesamt</b>	<b>2.114</b>	<b>1.915</b>	<b>10,4%</b>	<b>1.798</b>	<b>1.963</b>	<b>1.868</b>

ABGESETZTE PRODUKTION in 1.000 Tonnen	2011	2010	Veränd.	2009	2008	2007
Verpackung gesamt	687	675	1,7%	648	716	708
Wellpappe/Wellpappeverpackungen	478	487	-1,8%	456	500	489
Faltschachteln/vollpappekartonagen	169	147	15,3%	147	168	172
Flexible Verpackungen/Sonstige Verpackungen	41	41	-2,1%	45	48	47
Hygienepapierwaren	134	133	0,8%	127	126	118
Büro/Organisationsmittel	24	24	0,0%	22	26	29
Sonstige Papierwaren	234	239	-2,1%	227	232	218
<b>PPV gesamt</b>	<b>1.079</b>	<b>1.071</b>	<b>0,7%</b>	<b>1.024</b>	<b>1.101</b>	<b>1.073</b>

Abgesetzte Produktion: Produktionswert der tatsächlich abgesetzten Produktion  
 Technische Produktion: Eigenproduktion des Betriebes plus durchgeführte Lohnarbeit

Die vom Fachverband PPV für den Jahresbericht erstellte Branchenstatistik PPV ergibt sich aus den Daten der Statistik Austria, bereinigt um Schwerpunktzuordnungen und ergänzt um die Ergebnisse nicht meldepflichtiger Betriebe. Sie stellt daher das eigentliche Abbild der österreichischen PPV-Industrie dar und ist mit der Konjunkturstatistik nach Fachverbänden der Statistik Austria nur bedingt vergleichbar.

## Außenhandel mit PPV-Erzeugnissen

EXPORT PPV-ERZEUGNISSE in Mio €	2011	2010	Veränd.	2009	2008	2007
EU-Raum	1.025	895	14,5%	855	882	847
Resteuropa	90	86	4,7%	88	99	110
Übrige	307	287	7,0%	257	263	243
<b>Gesamt</b>	<b>1.422</b>	<b>1.268</b>	<b>12,1%</b>	<b>1.200</b>	<b>1.244</b>	<b>1.200</b>

EXPORT PPV-ERZEUGNISSE in 1.000 Tonnen	2011	2010	Veränd.	2009	2008	2007
EU-Raum	507	491	3,3%	470	489	468
Resteuropa	39	41	-4,9%	40	45	47
Übrige	132	128	3,1%	118	119	118
<b>Gesamt</b>	<b>678</b>	<b>660</b>	<b>2,7%</b>	<b>628</b>	<b>653</b>	<b>633</b>

IMPORT PPV-ERZEUGNISSE in Mio €	2011	2010	Veränd.	2009	2008	2007
EU-Raum	1.038	972	6,8%	903	995	944
Resteuropa	8	6	33,3%	6	7	7
Übrige	95	89	6,7%	83	83	79
<b>Gesamt</b>	<b>1.141</b>	<b>1.067</b>	<b>6,9%</b>	<b>992</b>	<b>1.085</b>	<b>1.030</b>

IMPORT PPV-ERZEUGNISSE in 1.000 Tonnen	2011	2010	Veränd.	2009	2008	2007
EU-Raum	461	442	4,3%	414	452	449
Resteuropa	3	3	0,0%	3	7	7
Übrige	30	31	-3,2%	29	29	32
<b>Gesamt</b>	<b>494</b>	<b>476</b>	<b>3,8%</b>	<b>446</b>	<b>488</b>	<b>488</b>

## Inlandslieferungen und Inlandsbedarf

FALTSCHACHTELN/VOLLPAPPEKARTONAGEN in Mio €	2011	2010	Veränd.	2009	2008	2007
Produktion Industrie	371	343	8,3%	340	375	380
- Export	275	216	27,3%	223	241	234
= Inlandslieferungen	<b>96</b>	<b>127</b>	<b>-24,1%</b>	<b>117</b>	<b>134</b>	<b>146</b>
+ Import	103	100	3,0%	97	92	81
= Inlandsbedarf	<b>199</b>	<b>227</b>	<b>-12,2%</b>	<b>214</b>	<b>226</b>	<b>227</b>

WELLPAPPE UND WELLPAPPEVERPACKUNGEN in Mio €	2011	2010	Veränd.	2009	2008	2007
Produktion Industrie	564	509	10,8%	453	539	515
- Export	256	223	14,8%	216	253	233
= Inlandslieferungen	<b>308</b>	<b>286</b>	<b>7,7%</b>	<b>237</b>	<b>286</b>	<b>282</b>
+ Import	128	109	17,4%	97	117	110
= Inlandsbedarf	<b>436</b>	<b>395</b>	<b>10,4%</b>	<b>334</b>	<b>403</b>	<b>392</b>

## Inlandslieferungen und Inlandsbedarf

FLEXIBLE VERPACKUNG in Mio €	2011	2010	Veränd.	2009	2008	2007
Produktion Industrie	100	93	7,8%	112	123	114
- Export	50	44	13,6%	46	52	50
= Inlandslieferungen	50	49	2,6%	66	71	64
+ Import	50	46	8,7%	43	44	42
= Inlandsbedarf	100	95	5,6%	109	115	106

VERPACKUNG in Mio €	2011	2010	Veränd.	2009	2008	2007
Produktion Industrie	1.035	944	9,6%	904	1.038	1.009
- Export	581	483	20,3%	485	546	517
= Inlandslieferungen	454	461	-1,6%	419	492	492
+ Import	281	255	10,2%	237	253	233
= Inlandsbedarf	735	716	2,6%	656	745	725

PPV-INDUSTRIE in Mio €	2011	2010	Veränd.	2009	2008	2007
Produktion Industrie	2.114	1.915	10,4%	1.752	1.963	1.868
- Export	1.422	1.268	12,1%	1.200	1.244	1.200
= Inlandslieferungen	692	647	6,9%	552	719	668
+ Import	1.141	1.067	6,9%	992	1.084	1.030
= Inlandsbedarf	1.833	1.714	6,9%	1.544	1.803	1.698

## Anteil am Inlandsbedarf

in %	2011	2010	Veränd.	2009	2008	2007
Österreichische Lieferungen	37,76%	37,76%	-	35,74%	39,88%	39,33%
Ausländische Lieferungen	62,24%	62,24%	-	64,26%	60,12%	60,52%

## Beschäftigte

	2011	2010	Veränd.	2009	2008	2007
Arbeiter männlich	4.794	4.851	-1,2%	4.983	5.169	5.198
Arbeiter weiblich	1.266	1.204	5,1%	1.145	1.266	1.309
Arbeiter gesamt	6.060	6.055	0,1%	6.128	6.435	6.507
Angestellte männlich	1.900	1.880	1,1%	1.931	1.950	1.861
Angestellte weiblich	1.154	1.133	1,9%	1.149	1.126	1.009
Angestellte gesamt	3.054	3.013	1,4%	3.080	3.076	2.870
Beschäftigte gesamt	9.114	9.068	0,5%	9.208	9.511	9.377

**Arbeitsunfallstatistik**

	2011	2010	Veränd.	2009	2008	2007
Unfallrate pro 1.000 Mitarbeiter	43	39	10,3%	33	38	37
Ausfallstage pro 1.000 Mitarbeiter	455	441	3,2%	376	468	424

**Inlandsaufkommen und Sammlung/Verwertung von Verpackungen aus Papier, Karton und Wellpappe**

in 1.000 Tonnen	2011	2010	Veränd.	2009	2008	2007
Inlandsanfall	570	570	0,0%	570	590	587
Sammlung	500	500	0,0%	500	517	516
davon						
im ARO-System	336	343	-2,0%	341	346	344
Haushalt	79	77	2,6%	77	77	77
Geschäftsstraßen/Recycling	90	90	0,0%	90	89	87
Betriebsentsorgung	167	176	-5,1%	174	180	180
außerhalb ARO-System	164	157	4,5%	159	171	172
Verwertung	500	500	0,0%	500	517	516
Rücklauf/Recycling in %	88%	88%	-	88%	88%	88%

**PPV-Produkte im Altpapierrecycling**

RECYCLINGQUOTE in %	2011	2010	Veränd.	2009	2008	2007
Verpackungen aus Papier, Karton, Wellpappe	88,0%	88,0%	-	88,0%	88,0%	88,0%
PPV-Produkte gesamt	81,0%	81,0%	-	81,0%	81,0%	81,0%

ALTFASERANTEIL PPV-PRODUKTE in %	2011	2010	Veränd.	2009	2008	2007
Verpackungen aus Papier, Karton, Wellpappe	83,5%	83,5%	-	83,5%	83,3%	83,3%
PPV-Produkte gesamt	72,5%	72,5%	-	72,5%	72,4%	72,4%

	TP Wert	Veränd.	TP Menge	Veränd.	AP Wert	Veränd.	AP Menge	Veränd.
	in 1.000 €	in %	in Tonnen	in %	in 1.000 €	in %	in Tonnen	in %
<b>WELLPAPPE UND -KARTONAGEN</b>								
Wellpappe in Rollen und Tafeln	37.756	4,4%	49.327	-13,3%	36.686	4,2%	47.371	-12,8%
Wellpappe in Rollen	758	-14,9%	829	-28,0%	G	G	G	G
Wellpappe in Tafeln	36.998	4,9%	48.494	-13,0%	G	G	G	G
Wellpappeverpackungen	577.384	11,9%	469.095	0,4%	572.866	11,2%	457.364	0,0%
<b>FALTSCHACHTELN</b>								
Faltschachteln, Vollpappekartonagen, Flüssigkeitsverpackungen	386.659	3,7%	182.686	8,8%	419.267	8,1%	184.062	14,0%
Faltschachteln aus Karton	243.795	6,2%	115.247	1,0%	246.945	5,4%	117.043	0,6%
Displays (Trays) aus Karton/Vollpappe	17.921	11,9%	5.449	6,2%	17.921	11,9%	5.449	6,2%
<b>FLEXIBLE VERPACKUNGEN</b>								
Flach- und Seitenfaltbeutel	8.442	2,9%	1.481	-6,0%	8.442	2,9%	1.481	-6,0%
Automatenrollen	24.738	5,5%	3.683	-2,8%	24.730	5,7%	3.680	-2,3%
<b>SONSTIGE VERPACKUNGEN</b>								
Andere Verpackungen aus Papier/Pappe	10.921	G	2.727	G	11.102	G	2.730	G
Versandhüllen	918	166,3%	419	118,2%	914	162,6%	421	118,1%
<b>BÜRO- UND ORGANISATIONSMITTEL</b>								
Register, Hefte u.ä.	34.254	16,1%	-	-	39.552	12,7%	-	-
Blocks, Notizbücher	14.771	8,6%	11.519	15,0%	19.330	14,4%	11.108	20,6%
Hefte	10.679	G	5.865	G	11.842	G	5.288	G
Ordner, Schnellhefter, Kartonmappen	1.968	-15,3%	406	-21,2%	1.968	-15,3%	405	-21,2%
Endlosformulare (Durchschreibesätze)	6.420	5,0%	580	-9,9%	5.995	5,9%	361	-14,1%
<b>BUCHBINDERISCHE PRODUKTION</b>								
Buchherstellung	10.305	19,7%	-	-	5.268	281,4%	-	-
Bucheinbände (Hardcover)	7.668	18,8%	-	-	G	G	G	G
Sonst. Verarbeitung von Büchern	2.637	22,2%	-	-	G	G	G	G
Broschüren, Sammelheftungen	27.952	16,8%	-	-	24.671	23,0%	-	-
Broschüreineinbände (Softcover)	4.998	58,9%	-	-	2.935	168,4%	-	-
Sammelheftungen	5.239	26,3%	-	-	4.958	50,3%	-	-
Sonst. Verarbeitung von Broschüren	17.716	6,5%	-	-	16.778	7,1%	-	-
Andere buchbinderische Arbeiten	10.193	-3,6%	-	-	5.803	23,1%	-	-
<b>SONSTIGE PAPIERWAREN</b>								
Etiketten	143.525	0,15%	-	-	147.180	-0,17%	-	-
Selbstklebeetiketten bedruckt	106.402	-3,28%	11.998	-3,5%	107.952	-2,04%	12.076	-3,0%
Andere bedruckte Etiketten	31.108	10,75%	8.058	15,8%	33.212	3,70%	8.737	6,3%
Andere Papierwaren	461.339	16,19%	-	-	458.347	17,10%	-	-
Zigarettenpapier (Heftchen oder Hülsen oder in Rollen)	395.114	11,90%	98.101	-2,4%	392.348	12,87%	91.631	-2,6%
Sonstige Papierwaren a. n. g.	34.327	6,59%	8.495	17,7%	34.117	6,24%	8.430	17,0%

TP: technische Produktion AP: abgesetzte Produktion G: geheim

## A

aicon Werbemittel GmbH  
Altesse GesmbH  
Arian GesmbH

## B

Bauernfeind Druck + Display GmbH  
Josef Bayer GmbH  
BDF Beiersdorf GesmbH  
Brevillier-Urban & Sachs GmbH & Co KG  
Brüder Glöckler GmbH  
Buchbinderei Neudörfel GmbH

## C

CCL Label GmbH  
CIMA GesmbH  
Constantia Teich GmbH  
CPI Moravia Books GmbH  
CPT Couvert GmbH

## D

E. Dahm & Brüder  
Dataform Print GesmbH  
Donau Forum Druck GmbH, Wien  
DONAUWELL Wellpappe  
Verpackungs G.m.b.H.  
DPI Holding GmbH  
Duropack Holding AG  
Duropack AG, Wien, Kalsdorf, Raasdorf

## E

Eberle Druck GmbH  
EG Handels- und BeteiligungsGmbH  
EGA – Papier-, Papp-, Bürowaren  
EHS-Verpackungen GmbH  
Elopak GmbH  
envegroup PHOTO PACKAGING GmbH

## F

Fest Dekor GesmbH  
Flatz Verpackungen-Styropor GesmbH  
Flexopak-Verpackungen GmbH  
Format Werk GmbH  
Formpack GmbH  
FunderMax GmbH

## G

Paul Gerin GmbH & Co KG  
GFL Buntpapierfabrik GmbH  
G. G. Buchbinderei GesmbH  
GIKO Holding GmbH  
GIKO Kartonagen GmbH  
GIKO Rundverpackungen GmbH  
GIKO VERPACKUNGEN GmbH  
Fidel Gmeiner GmbH & Co KG  
W. Goerner Kartonagen GmbH  
GOESSLER KUVERTS GmbH  
Gruber Kartonagen GmbH

## H

Harland Print & Packaging  
Paul Hartmann GmbH  
Hergouth Inh. Ing. Neumaerker  
Helf Etiketten GmbH  
Horn Kartonagen GmbH

## I

Insignis Etikettenerzeugung Vertriebs GmbH

## J

Juno-Fia Papierverarbeitungs GmbH

## K

Kalendermacher GmbH & Co KG  
Karba Pack GesmbH  
kb-dataprint Kroiss & Bichler GmbH  
kb-endlos Kroiss & Bichler GmbH  
Kliemstein Papierverarbeitungs GesmbH  
Koller & Kunesch GmbH

## L

Leykam Druck GmbH & Co KG  
LOGETT Etikettenproduktions-  
und Handels GesmbH

## M

Margarethner VerpackungsGmbH  
Marzek Etiketten GmbH  
Mayr-Melnhof Packaging  
International GesmbH  
Mayr-Melnhof Packaging Austria GmbH  
Melitta GesmbH  
Merckens Karton- u. Pappenfabrik GmbH  
Mihola GesmbH Papierwaren-Erzeugung  
Mondi AG Holding  
Mondi Bags Austria GmbH  
Mondi Coating Zeltweg GmbH  
Mondi Grünburg GmbH  
Mondi Korneuburg GmbH  
Mondi Möderbrugg GmbH  
Mondi Release Liner Austria GmbH  
Mosburger GesmbH, Wien und Straßwalchen  
Kartonagenfabrik Franz Müller  
Inh. Ing. Neumaerker  
Müroll GesmbH, Frastanz und Traiskirchen

## N

Neupack GesmbH

## O

Oberndorfer Druckerei GmbH  
Obersteirische Kartonagen-Erzeugung  
Schumacher und Christandl OG  
Offsetdruck Dorrang OG  
Offsetdruckerei Schwarzach GmbH  
Öko Box Sammel GmbH  
Österreichische Kuvertindustrie GesmbH,  
Wien und Hirm

## P

Papierfabrik Obermühl  
Partl Verpackungs GesmbH  
Paul & Co GmbH & Co KG  
PAWAG Verpackungen GmbH  
Wiener Spielkartenfabrik  
Ferd. Piatnik & Söhne GmbH & Co KG  
Planothek GesmbH  
Ploetz Packaging GmbH  
Josef Polehnia & Co KG  
PPC Paper Print Converting GmbH  
Primason Produktions GmbH  
printcom Druck + Kommunikation GmbH  
Printex Druckerzeugnisversand GmbH  
Siegfried Pürstinger

## R

Ratt GmbH  
Josef Reinthaler GmbH & Co KG  
Retsch-Papierverpackungs GmbH  
Ritzerdruck Marketing GesmbH  
Rondo Ganahl AG, Frastanz und St. Ruprecht

## S

SCA Hygiene Products GmbH  
SCA Packaging Austria GmbH  
Schachner-Pack GmbH  
Ernst Schausberger & Co GmbH  
Schwab Druck Kartonagen GmbH  
SECURIKETT Ulrich & Horn GmbH  
SIG Combibloc GmbH & Co KG  
S & L Druck- und Verlags GmbH, Pinkafeld  
Smurfit Kappa Interwell GmbH & Co KG  
Smurfit Kappa Wellkart GmbH  
Stenqvist Austria GmbH

## T

TANNPAPIER GesmbH  
Tetra Pak GmbH  
Wellpappenfabrik TEWA GmbH

## U

Ueberreuter Druckzentrum GmbH  
ULIKETT GmbH Etiketten-Rolldruck  
Ulrich Etiketten GmbH

## V

VisionCard Kunststoffkarten-  
Produktions GmbH  
Verpackungsindustrie Volckmar GmbH

## W

Alfred Wall GmbH  
WestWind Verpackungen GmbH

## Z

Zellulosedämmstoffproduktion CPH  
Beteiligungs GmbH & Co KG  
Franz Zimmermann Import & Export GesmbH

## Paradigm change

In 2011 Paper Converting Industry had to cope with a paradigm shift. Whereas the enterprises could achieve growth in the first six months, the situation changed in the middle of the year. Following the declining business forecasts, customers showed uncertainty and subsequently reduced orders. So, again, uncertainty about the sustainability in economic growth forced the enterprises to being vigilant for a new crisis.

## Business environment

Despite a growth of global economy in 2011 by +4%, many national economies could not regain the 2008/09 production level. In Europe, the economic development was different within the Euro-zone. Whereas export orientated economies like Sweden, Germany or Austria reached GDP growths up to more than +3.0%, other countries lacked of economic impulses, which could have helped in financial restructuring.

Austrian economy grew, GDP increased by +3.1%. Basis for the recovery, again, have been the exports which increased by +6.7%, still during the year they lost drive. Private consumption grew by only +0.6% and could thus not strongly contribute to economic growth.

Inflation increased to 3.3% on the average of the year. Unemployment went down to 4.2%.

## Paper Converting Industry

As a result of continuously declining growth rates over the year, Austrian Paper Converting Industry could only reach an increase in volume of +0.1%, which meant a production volume of paper and board products of 1.073 mn tons. Production value grew by +9.7% to € 2.056 bn. Production sold amounted to € 2.114 bn (+10.4%) and 1.079 mn tons (+0.7%).

## PPV-Geschäftsstelle

A-1041 Wien, Brucknerstraße 8  
T (+43.1) 505 5382-0  
F (+43.1) 505 9018  
ppv@ppv.at, www.ppv.at

## Paper converting in total

Including non industrial members of PPV AUSTRIA, paper converters in total make a turnover near € 2.3 bn and employ about 10,000 people.

## Raw materials

Cyclicality of paper and board prices gets shorter and shorter. Thus, after a short decrease in the second half of the year, they again showed an upward trend at the end of the year.

## Prices

Product prices still are far away from being cost-effective due to the development in costs and continuously intensifying competition. This situation – still – leads to pressure on profits.

## Foreign trade

Exports, again, have been the main pillar of PPV industry's growth. In total an increase by volume of +2.6% to 678,000 tons, by value of +11.8% to € 1.422 bn could be achieved. The share of exports thus amounted to 67.3% in 2011. Imports reached 494,000 tons (+3.6%) and € 1.141 bn (+7.1%), which means a share of 54%.

## Employment

The number of employees amounted to 9,114 on the average of the year and thus slightly increased by +0.5%.

## Productivity

Production value per employee went up by +9.2% to € 226,000. Value per ton produced reached € 1,916 (+9.6%).